

dass sie noch heute für die Anfertigung von Zellschmelz ihre volle Giltigkeit behalten hat, wenn wir auch die durchlöchernte Eisenblechglocke durch die Thonmuffel und den Holzkohlenbrand durch den Siemens'schen Gasofen (s. unten) ersetzt haben. Nicht minder klar ist die Abhandlung, welche der berühmte Florentiner Goldschmied Benvenuto Cellini über die Anfertigung des Schmelzes auf Reliefgrund (Email à basse taille, oder sur ciselure en relief) in seinen „Trattati sopra l'oreficeria, Kap. 3 niedergelegt. Er schrieb ihn etwa in seinem 65. Lebensjahre; zuerst gedruckt wurde er zu Florenz 1568. Wir folgen in dem nachstehend Abgedruckten der ausgezeichneten Uebersetzung von Dr. Justus Brinckmann.

„Bei der eigentlichen und schönen Art des Emaillierens, von der ich erzählen will, verfährt man folgendermassen: Einer dünnen Gold- oder Silberplatte giebt die Form des zu emaillierenden Werkes; dann bereite einen Kitt aus griechischem Pech, feingepulvertem Ziegelstein und Wachs; und zwar ist von letzterem zur Winterzeit mehr, im Sommer weniger beizumischen. Diesen Kitt streiche auf ein der Grösse des Werkes angemessenes Brett und drücke die erhitzte Platte fest darauf. Hast du dann mit dem Zirkel einen Umriss in weniger als eines Messerrückens Breite gezogen, so vertiefe innerhalb desselben die Platte mit Hilfe eines viereckigen Grabmeißels sorgfältig um so viel, wie die Dicke der Emailsicht betragen soll. Nun werden Figuren, Tiere, Gruppen, oder was sonst darzustellen ist, darauf gezeichnet und mit Grabstichel und Meißelchen auf das zierlichste eingestochen. Durch Vertiefung des Feldes ringsumher wird aus der Zeichnung ein ganz flaches Relief, nur von der Höhe zweier gewöhnlicher Blätter Papier, hergestellt und mit feinen Eisen, besonders in den Umrissen scharf ausgearbeitet. Sind die Figuren bekleidet, müssen die zierlichen Gewänder durch ihre Faltung aufs beste bezeichnet werden; dichte Fältchen und Blümchen auf den Gewandungen mögen Damast andeuten. Je grössere Sorgfalt du auf die Ausarbeitung verwendest, um so weniger wird später das Email springen und sich ablösen, und je sauberer das Relief ausgearbeitet ist, desto schöner wird dir das vollendete Werk erscheinen. Lass dir jedoch ja nicht einfallen, in der Meinung, deine flacherhabene Arbeit gewinne dadurch, dieselbe mit Punzen und Hammer zu treiben; dann nämlich haften die Emailfarben entweder gar nicht, oder das Emaillierte scheint doch völlig roh. Mit weicher Kohle von der